Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 31

Vereinsnachrichten: Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern und R. Spühler-Rüßnacht. An diesen Kursen können sich Lehrer, Abiturienten eines schweizerischen Seminars, Oberturner und Vorturner schweizerischer Turnvereine beteiligen. Diese Kurse sind unentgeltlich; dagegen haben die Teilnehmer für Logis und Beköstigung selbst aufzukommen.

* 5. Luzern. Umt Entlebuch. Die Sektion Entlebuch des Vereins kath. Lehrer und Schulmanner der Schweiz versammelt sich Dienstag, den 1. August

1905, nachmittags 1 Uhr im Restaurant "Meienries", Entlebuch.

Traftandum: "Ueber elektrische Energie", Vortrag von herrn Professor Dr. J. Brun, histirch.

Es wird zahlreiche Teilnahme von Seite der Bereinsmiiglieder, sowie von

Schulfreunden erwartet.

Bern. Die Direktion bes Unterrichtswesens hat die Seminarkommission neu bestellt aus den Herren: Schulinspektor Albrecht in Jegenstorf als Präsident; Pfarrer Baudenbacher in Twann; Dr. Hugi, Lehrer am Technikum in Burgdorf; Großrat Milliet in Bern; Reg. Statthalter Mühlemann in Interslaken; Großrat Reimann in Biel; Lehrer Sensten in Boltigen.

Waadt. Die Universität Lausanne zählt in diesem Semester 767 Studenten und 151 Hörer. Der Fakultät nach verteilen sich die Studenten und Hörer wie folgt: Theologie 14, Jurisprudenz 209, Medizin 308, Philosophie

I. Settion 155, II. Settion 232.

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

->: Bektion Basel. :

Es war ein heißer Nachmittag, der die Mitglieder der Sektion Basel am 1. Juli in der Kaffeehalle Arlesheim vereinigte. Dreizehn waren der Einladung gefolgt. Die Präsidentin eröffnete die Versammlung mit einem schlichten Willstommgruß an alle und einem "Hoch den vier Tapfern", die bei brennender Sonnenhitze einen Weg von $1^{1/2}$ und 2 Stunden nicht gescheut.

Frl. B. Anklin, Basel, sprach sodann über "Die Lehrzeit der Selbstbeherrschung" nach den Ausführungen eines neuern Padagogen. Das Reserat murbe bestens verdankt und wird in den "Bad. Bl." veröffentlicht werden.

wurde bestens verdankt und wird in den "Pad. Bl." veröffentlicht werden. Frl. Dr. Ternet teilte noch mit, daß Frl. Zentral-Präsidentin aus zwingenden Gründen am Besuche unserer Versammlung verhindert sei. Zugleich ermunterte sie die Anwesenden, sich recht zahlreich an dem im Oltober ds. J. in Zug stattsindenden Padagogischen Kurs teilzunehmen.

Noch ein gemütliches Plauderstündchen beim Kaffee und ein Spaziergang in Arlesheims herrliche Umgebung, dann gings dem heimatlichen Stübchen zu mit neuem Mut zu neuer Arbeit!

→ Bektion St. Gallen. 🔫

29. Juni. Ein heißer Sommertag versammelte in der Pension Felsengarten St. Gallen zirka 30 Mitglieder unserer Sektion zur gemeinsamen Tagung. Die Prasidentin Frl. Högger begrüßt in gewohnter herzl. Weise die Kolleginnen von nah und fern und knüpft an die Begrüßung eine zeitgemäße Bitte: Rathol. Behrerinnen, laßt euch die Idiotenkinder Herzenssache sein! Die gleiche Seele, der gleiche Beist, der aus dem Auge eines lieblichen Kindes spricht, wohnt auch in diesem ärmsten Kinde.

Alsdann referierte Frl. Pfister, Uznach in klarer Weise über bas Thema: "Wie erzieht die Lehrein zum Denken?" Es ziemt dem Menschen, ein selbstdenkendes, kraftvolltätiges und sich selbst beherrschendes Wesen zu sein und immer mehr zu werden. Der Hauptfattor aber aller wahren Bildung ist

bas Denken und der mündliche Ausdruck desselben, die Sprache. Denken jedoch will gelernt sein, es ist nicht angeboren, und hieraus ergibt sich die Rotwendigseit für den Lehrer, die Lehrerin, das Kind benken zu lehren. Wie gesich ieht bies?

1. Durch ben Lehrstoff, badurch, daß er anschaulich ist. Anschauung in allen Klassen, in allen Fächern, Anschauung für das leibliche und geistige Auge.

2. Durch die Lehrform. Die geeignetste Denkmethode erblickt die Referentin in der fragend-entwickelnden Lehrweise, vorab in den Oberklassen, indem Lehrer und Schüler gezwungen sind, sich in den zu unterrichtenden Stoff zu vertiesen und nur diese Methode klare und benkende Köpfe erzeugt.

3. Durch die Lehraufgaben, indem dieselben der individuellen Beranlagung

entsprechen.

Die ziemlich rege Diskussion forberte noch manche anregende Gedanken zutage.

Den schönen Schluß ber Konferenz bilbete eine erhebende Aufmunterung unseres hochw. Herrn Prof. Jung zur Uebung ber Sanftmut und Gedulb.

Biele schwere Arbeit in ber Welt kann ber Mensch mit ber bloßen stämmigen Willenstraft vollbringen. Aber überall, wo das Schwerste und Mühsamste vollendet werden soll, da muß man die Geduld rufen, so namentlich auch in der Frziehung.

Nicht umsonst hat der göttliche Heisand dieser Tugend eine Seligkeit zugessprochen und daran die Verheißung geknüpft: "Selig find die Sanstmütigen, benn sie werden das Erdreich besigen"; nicht die Gewalt ist es, die Großes,

Dauernbes schafft, sondern die Geduld.

Gebuld ließ den Kolumbus Amerika entdecken, Geduld einen Kopernikus das Gesetz ersorschen, daß sich die Erde um die Sonne drehe, Geduld auch ließ den Bölkerprediger Paulus trotz zeitweisem Kerker und Verbannung den Samen des Christentums in der ganzen Welt ausstreuen und befruchten.

Gebuld also heißt bie Riesenkraft, bie ben unruhigen und begehrlichen

Menschen sprechen läßt: "Ich bin stille, ich kann warten."

Und wie notwendig ist diese Tugend beim Werke der Erziehung! Ahmen wir dem göttlichen Lehrmeister nach! Ringen wir nach dieser Tugend! Sie sichert Erfolge, schont unsere Gesundheit, mehrt unsere Liebe und Achtung, und wenn eine Krone die Lehrerin am herrlichsten ziert, so ist es die Krone der Geduld und Sanstmut.

A. K.



🐉 Pädagogisches Allerlei. + 💡

1. Audiatur et altera pars. Weglar, 10. Juni. (Port Arthur auf bem Schulgebiete.) Zu diesem Thema schreibt Pfarrer Dr. G. von Rhoben im Juni-

Hefte bes "Evang. Schulblattes" folgentes:

"Bekanntlich war die Synode Wetlar eine der wenigen rheinischen Synoden, die sich gegen die Aushebung der geistlichen Ortsschulinspektion erklärte. Run hat der Referent unter dem "zeitgemäßen" Titel [Becker, Friedr, (weil. Pfarrer und Rektor in Rirchberg (Hundrück), z. Z. Pfarrer in Alein-Rechtenbach (Kr. Wetlar: Port Arthur auf dem Schulgebiete. Ein Beitrag zur Schulaussichtsfrage. Wetlar, F. Schnikler Ww.] sein Referat dem Drucke übergeben. Mit Interesse habe ich es gelesen, da es mit warmen Worten einer Verständigung zwischen Kirche und Schule aus dem padagogischen Gebiete die Bahn ebnet, die fachmännisch-technische Beaussichtigung dagegen mehr dem Kreisschulinspektor überlassen möchte. So lange aber die geistliche Ortsschulaussicht in ihrer jetzigen Gestalt bestehen bleibt, ist beides verbunden, mag auch der einzelne Geistliche noch so wenig den "Vor-